**Zeitschrift:** Appenzeller Kalender

**Band:** 260 (1981)

Werbung

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



## Werkstatt für Trachtenschmuck

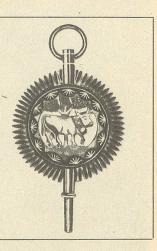
Filigranschmuck Haarnadeln Brüechliketten Miederspangen Halsketten etc.

Sennenuhrketten Tabakpfeifen Schuhschnallen Sennenbroschen Kühlischlüssel etc.



Erich Wenk, Silberschmiede Telefon 071 94 24 29

9042 Speicher Stoss 286



Mir wänd nüd undersueche, öb d Ysicht grösser gsy isch oder der Gluscht nacheme Narbe am Chopf oder Eergers.» chüschtigs Znüüni. E jede hät mit der Zyt e chölige Hunger gha, wil sich die Buebe tummlet händ. Ja, e jede hät der ander welle übertrumpfe und — wer weiss — au em Heidi fry-offe gseit.» welle zeige, wer der Tüchtigscht sig. Und bim Znüüni i der Gaartewiirtschaft näbedusse hät si au ekeine lumpe luu. D Wirti hät gstuunet, Aber wo si ds Gält zum voruus ygsagget hät, hät si nümme lang gfraget.

Und mir händ am Namittag und au speeter ds Heidi au nüd uusgfrägelet, wies au bim Lehrer Michel ggange sig. Und es sälber hät au nüüt gseit. Üüs häts ja glanget, as mer uhni Straf dervuu chuu sind.

Eerscht am Chrüüzmärt, wo n ich mit em Heidi i der Rytschuel im glyche Güütschli innegsässe bi, hani d Red druuf bracht: «Wie isch au due ggange im Maie? Weisch due i der Chäferzyt mit em Lehrer Michel?»

Und es seit: «Lieber e schüüni Erinnerig as

«Schuu, schuu. Aber bisch du sälber mit eme blaabe Aug dervuu chuu?»

«Nüüt vumene blaabe n Aug. Alles hani

«Ja, und Er? Was hät der Lehrer gseit?»

«So», hät er gseit und dann nuch «Also!» «So, so», hani au gseit. Und dänn isch mit as e so n e jungi Gaschtig derhäär chuu isch. der Musig au d Rytschuel stille gstande. Und es isch mir gsy, d Wält stiend still, aber nu für nes Wyli — dänn hät si üüseri Wält wider afuu trülle.

#### Worterklärungen:

wettige hüürne ebs Tarahüdle bim Schnere Ruuse Hüsi

blaab

was für ein sein Horn blasen ehe es, bevor Sackleinwand

beim Schneeballen werfen Runsen, Bergbäche

Beule blau



### Woher die Namen kommen

Von Josef Lukas

Der Familienname, auch Geschlechts- oder Politik. Personenname genannt, ist gewissermassen Gründen amtlich geändert werden.

schen ist nicht etwa wie ein Mantel, der bloss während die Protestanten für ihre Kinder um ihn hängt und an dem man allenfalls biblische Namen bevorzugten wie Martha, zupfen und zerren kann, sondern ein vollkom- Markus, Elias, Samuel usw., oder auch sogemen passendes Kleid, ja, wie die Haut selbst nannte Satznamen wie Fürchtegott. Im Mitihm über und über gewachsen, an der man telalter breiteten sich die Doppelnamen aus: nicht schaben und schinden darf, ohne ihn Wolfgang Amadeus oder Rainer Maria, wozu selbst zu verletzen.»

einen Namen zu geben, reicht bei allen Völ- oder Tristan, sind auf literarische oder modikern bis in die früheste Zeit zurück. Anfäng- sche Einflüsse zurückzuführen. Heute begnügt lich begnügte man sich mit den Taufnamen. Mit dem Wachstum der Bevölkerung aber genügten diese nicht mehr zur eindeutigen Identifikation (Erkennung) einer Person, weshalb man beim Aufkommen des Zivilstandswesens und der Einführung von Einwohnerlisten jedermann noch einen Familiennamen (Sippennamen) gab als erweiternden Überbegriff. Wegen der Vielzahl von Personen mit der gleichen Zweinamigkeit plant man bereits ein numerisches Personenkennzeichen, ähnlich den Postleitzahlen bei den Ortschaften.

Die Zahl der Tauf- und Vornamen beträgt an die 8 000, wovon allerdings im Laufe der Zeit viele ausser Gebrauch geraten sind. Neuzeitliche Vornamenbücher weisen rund 2500 Namen auf, wovon im deutschen Sprachraum gegenwärtig nur noch 300 bis 400 Taufnamen üblich sind. Die Zahl der Familiennamen wird auf über eine halbe Million geschätzt.

Jeder Name hat seinen Ursprung und seinen Sinn. Als Zeugen vergangener Zeiten sind die Vor- und Geschlechtsnamen für die Familienforschung eine wichtige Quelle. Eine Möglichkeit, sich über das «Woher» eines Namens

etwas Klarheit zu verschaffen, bietet das Studium der Tauf- und Kirchenbücher sowie die Personenregister der Zivilstandsämter. Die Forschung unterscheidet christliches, germa-Jeder Mensch hat einen Namen, der durch nisches, fremdländisches und modernes Na-Geburt, Heirat oder Adoption erworben wird. mengut aus Sage, Geschichte, Dichtung und

Bei den Taufnamen war es früher in kathoeine Persönlichkeitsmarke und nicht nur lischen Kreisen üblich, dem Kinde einen Na-«Schall und Rauch, umnebelnd Himmelsgut». men eines Heiligen zu geben, um auf diese Er ist gegen Missbrauch gesetzlich geschützt Weise in ein näheres Verhältnis zu einem und kann nur ausnahmsweise aus wichtigen bestimmten «Schutzpatron» zu kommen. So wählten die Katholiken gerne die Heiligen-Goethe sagt: «Der Eigenname eines Men- namen Anna, Maria, Joseph, Johann usw., später Fremdnamen hinzukamen wie Alexan-Der Brauch, den menschlichen Einzelwesen der oder Louis. Namen wie Aspasia, Romeo

### H. Kündig-Styger & Co. AG 9063 Stein App. Telefon 071 59 12 04

Verkaufsladen in Herisau Platz 1 Lädeli in Stein bei der Schaukäserei

# **Typische Erzeugnisse** aus dem Appenzellerland

und währschafte Schweizerprodukte



Kunstgewerbe Geschenkartikel Geschenkideen